

2. FAN-KONFERENZ | FRANKFURTER ALLEE NORD

Dokumentation



2. FAN-KONFERENZ | FRANKFURTER ALLEE NORD

DATUM:	26. 09. 2013 18.00 - 20.00 Uhr
ORT:	Gemeindsaal der ev. Glaubensgemeinde Schottstr. 6 10365 Berlin
ZIELE:	Informationen über das Gebiet (Stadtumbau, Sanierungsrahmenplan für den westlichen Sanierungsbereich, Verfahren, INSEK) Informationen über laufende Projekte (Wohngebietspark, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung, energetisches Modellquartier) Vorstellung des FAN-Beirats

ABLAUF

18.00 Uhr	Begrüßung BzBm Hr. Geisel
	1 Das Quartier der besonderen Orte
18.10 Uhr	FAN: Stand der Dinge STATTBAU GmbH, Fr. Krug
18.25 Uhr	Wohngebietspark AG Wohngebietspark, Hr. Koch
18.35 Uhr	Neubau Kinder- & Jugendfreizeiteinrichtung Siegfriedstraße Kersten + Kopp Architekten, Hr. Kopp
	2 Das energetische Modellquartier
18.45 Uhr	Konzept zur energetischen Stadtsanierung Stadtbüro Hunger, Hr. Reichelt
19.00 Uhr	Klimaschutzkonzept BA Lichtenberg, Fr. Schindler
	3 Das Quartier der Bürger
19.15 Uhr	FAN Beirat FAN-Beirat, Fr. Arndt, Hr. Wolf
19.30 Uhr	Diskussion und Ausblick Moderation: Fr. Cremer
20.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

GRUSSWORT | HERR GEISEL, BEZIRKSBÜRGERMEISTER

Mitte August hatten wir im Gebiet Frankfurter Allee Nord ein wunderschönes Fest **zur Einweihung des neu gestalteten Freiplatzes**. Dies war das erste fertiggestellte Stadtumbau-Projekt im Gebiet, dem noch viele folgen werden. Mit welcher Freude die Kita-Kinder erst ein fröhliches Ständchen gaben und dann mit großer Begeisterung ihren neuen Spielplatz in Beschlag nahmen, war ein wunderbares Erlebnis. An dieser Stelle meinen herzlichen Dank an alle, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben!

Dass wir uns zuerst eine öffentliche Freifläche mit Spielmöglichkeiten für Kinder vorgenommen hatten, liegt nicht zuletzt daran, dass das Stadtumbau- und Sanierungsgebiet Frankfurter Allee im Kommen ist. Die **Nachfrage an Wohnungen**, gerade für **Familien mit Kindern**, steigt. Und so verwundert es auch nicht, dass die Lichtenberger Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE als neue Eigentümerin des früheren Krankenhausgeländes Lindenhof plant, auf dem Areal etwa 400 neue Wohnungen zu bauen. Dazu hatte sie im Frühjahr dieses Jahres einen städtebaulichen Ideenwettbewerb durchgeführt, um die beste Lösung für die Einordnung der Neubauten in diese landschaftlich schöne Umgebung zu finden.

Weitere mögliche Standorte, auf denen Wohnungen entstehen sollen, ob als Neubauten oder durch Umnutzung vorhandener und nun leer stehender Gebäude, liegen auch in anderen Teilen des Gebiets FAN.



Herr Geisel, BzBm.

Selbst im **ehemaligen MfS-Areal** soll es zukünftig Wohnungen geben, wenn auch in geringer Zahl. Für das Quartier östlich der Ruschestraße ist durch die BVV und das Bezirksamt im Sanierungsrahmenplan beschlossen worden, hier einer **Mischung aus Verwaltung, Museum, Ladengeschäften, Hotel, Kreativgewerbe** und eben auch **Wohnen** Raum zu geben. Es wird ein langer und komplizierter Weg bis dahin sein, allein gemessen an den Dimensionen des Leerstands in den zum Ärger des Bezirkes von der Bahn AG an Privat veräußerten Immobilien.

GRUSSWORT | HERR GEISEL, BEZIRKSBÜRGERMEISTER

Leicht geht es auch nicht bei der **Wiederbelebung des Hubertusbades** voran. Zahlreiche Investoren hatten über die Jahre Interesse gezeigt, großartige Pläne entwickelt und sind letztendlich wieder abgesprungen. Doch das Gebäude gehört zu Lichtenberg und ist einer der Identifikationspunkte für die Bürgerinnen und Bürger. Auch wenn die „Hupe“ nicht wieder genauso, wie in alten Zeiten genutzt werden kann, hat sie unsere Aufmerksamkeit und bleibt für uns eine bedeutende Aufgabe und Herausforderung. Zwei Vereinigungen von Enthusiasten, der „Stadtbad Lichtenberg e.V.“ und der Verein „Licht an im Hubertusbad“ haben sich des alten Bädergebäudes angenommen. Sie arbeiten seine Geschichte auf, organisieren Veranstaltungen und sorgen für Öffentlichkeit.

Die **Beteiligung der Bürger** unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Beruf ist unser ernsthaftes und praktiziertes Anliegen bei den verschiedensten Aufgaben und Projekten im Gebiet. Nur mit Ihnen gemeinsam kann es eine erfolgreiche Gebietsentwicklung geben. Im kommenden Jahr wollen wir uns dem Thema der Spielleitplanung annehmen, bei der insbesondere die Belange von Schulkindern und Jugendlichen, aber auch die der Erwachsenen berücksichtigt werden, und wo Ihre aktive Mitarbeit gefragt sein wird.

Mit dem **FAN-Beirat** hat sich eine aktive Gebietsvertretung gegründet, die für das Bezirksamt ein wichtiger Ansprechpartner und Multiplikator im Gebiet ist.

Wir freuen uns über eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und ich möchte Sie herzlich bitten sich einzumischen, kritisch zu sein und hartnäckig zu bleiben!

FAN: STAND DER DINGE | FRAU KRUG, STATTBAU GMBH

Seit der 1. FAN-Konferenz im März diesen Jahres ist viel passiert: Als erstes fertiggestelltes Projekt im Gebiet wurde der **sanierter Freiaplatz** im August durch Staatssekretär Ephraim Gothe und Bürgermeister Andreas Geisel gemeinsam mit den Beteiligten feierlich der Öffentlichkeit zur Nutzung übergeben.



Eröffnung des Freiaplatzes



Hans-Zoschke-Stadion

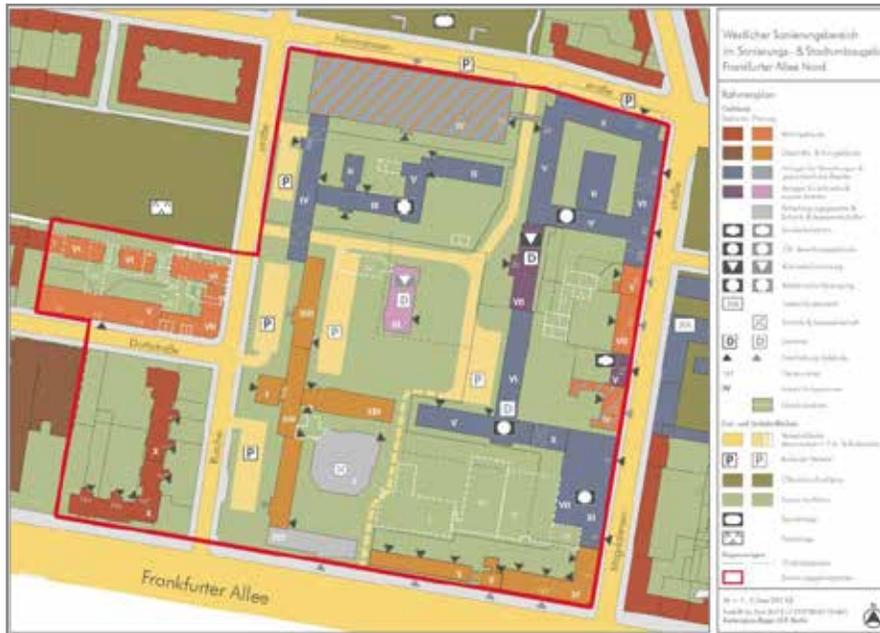
Die Sanierungsmaßnahmen am **Hans-Zoschke-Stadion** haben begonnen. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt hat erste Mittel bereitgestellt, um die Natursteinmauern und Treppen zu sanieren. Die Sanierung erfolgt ohne Beeinträchtigung des Spielbetriebes im Stadion bis Ende des Jahres. Für die nächsten Jahre sind **weitere Maßnahmen** angedacht, um die Nutzungsmöglichkeiten dieser **wichtigen Sportstätte im Gebiet** zu verbessern.

Es fanden verschiedene **Beteiligungsverfahren** statt; zum Beispiel bei der Planung des **Wohngebietsparks** zwischen Hagen- und Dietlindestraße und des Neubaus einer **Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung** in der Siegfriedstraße.



Visualisierung des Siegerentwurfs für den „Lindenhof“

Für die **Neubauung** auf dem Standort des ehemaligen Kinderkrankenhauses „**Lindenhof**“ hatte die HOWOGE einen städtebaulichen Ideenwettbewerb ausgelobt, an dem 12 Planungsbüros teilgenommen haben. Das Preisgericht hat am 29. April 2013 aus den Wettbewerbsteilnehmern drei Preisträger ermittelt. Den ersten Platz belegte das Büro BE Berlin GmbH mit lohrer.hochrein landschaftsarchitekten bdla, München.



Sanierungsrahmenplan für den westlichen Sanierungsbereich

Der Bereich des ehemaligen MfS-Areals mit den auf der anderen Seite der Ruschestraße stehenden Wohnungsbauten und dem ehemaligen Fernmeldeamt ist als einer von drei **Sanierungsbereichen** im Gebiet Frankfurter Allee Nord festgelegt worden.

Die **Entwicklungsziele** sehen eine **Mischung unterschiedlicher Nutzungen** für den Bereich vor. Gesetzt sind dabei das Finanzamt, das Stasi-Museum in Haus 1 und die Gebäude, die von der Stasi-Unterlagenbehörde genutzt werden. Die Behörde wird zudem ihre Präsenz an dem Standort ausweiten. Dahinter steht die Idee des BStU, Roland Jahn, hier einen „**Campus der Demokratie**“ aufzubauen.

Für die ehemaligen Bezirksamtsgebäude an der Frankfurter Allee sowie die Plattenbauten an der Ruschestraße sind Nutzungen als **Geschäfts- bzw. Büroräume** oder für **Kreativgewerbe** vorgesehen. Die Einrichtung eines Hostels mit begrenzter Bettenanzahl wird in dem Plattenbau Frankfurter Allee/ Ruschestraße möglich sein. Für die Häuser in der Magdalenenstr. 19 und 21 sowie westlich der Ruschestraße wird eine **Wohnnutzung** vorgesehen.

Die **Freiflächengestaltung** im Blockinneren soll übersichtlicher und attraktiver gestaltet werden. Dazu gehören auch, dass sowohl die Befahrbarkeit des Blockinneren als auch die Stellplatzflächen neu geordnet werden.

Für die planungsrechtliche Sicherung der Entwicklungsziele wird das Bezirksamt ein **Bebauungsplanverfahren** durchführen.

WOHNGEBIETSPARK | HERR KOCH, AG WOHNGEBIETSPARK

Auf der ehemaligen Schulfläche zwischen Hagen- und Dietlindestraße wird eine öffentliche Grünfläche entstehen - **der Wohngebietspark!**

Als Ergebnis der 1. FAN-Konferenz formierte sich eine **Arbeitsgemeinschaft**, die sich seit März 2013 regelmäßig traf, um die Umgestaltung der Freifläche durch **aktive Mitbestimmung** von betroffenen Anwohnern, Vertretern sozialer Gruppen (Senioren und Elternvertretern) sowie kommunaler Einrichtungen (Schulen, Kindergärten und der HoWoGe) zu begleiten.

In einem **konkurrierenden Gutachterverfahren** wurden vier Landschaftsplanungsbüros aufgefordert, Entwürfe einzureichen, die u.a. die von der AG erarbeiteten Kriterien (Nutzungsangebote für Jung und Alt schaffen, Schul- und Freizeitsport, Lernort, Spielplatz, Freizeittreffpunkt, Nachhaltigkeit /Bepflanzungen) berücksichtigen sollten.

Ein **Entscheidungsgremium**, bestehend aus Vertretern des Bezirksamts, Fachleuten und der AG, wählte den Siegerentwurf. Ausgewählt wurde das Konzept von **Büro Hoch C.**



Konzept Wohngebietspark



Herr Koch, AG Wohngebietspark

NEUBAU KINDER- UND JUGENDFREIZEIT-EINRICHTUNG | HERR KOPP, KERSTEN + KOPP ARCHITEKTEN



Lageplan



Ansicht Süd



Ansicht West

Für den Neubau der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in der Siegfriedstraße wurden vier Architekturbüros aufgefordert ihre Konzepte einzureichen. **Gewinner des konkurrierenden Gutachterverfahrens** ist das Architekturbüro Kersten + Kopp. Das Büro besteht seit dem Jahr 2000 und wurde bei zahlreichen Wettbewerben mit Preisen ausgezeichnet. Einer ihrer Schwerpunkte ist der Schul- und Kindergartenbau.

Das Konzept für die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung besitzt mit seinem spannungsreichen Grundriss einen hohen Identifikationswert. Eine weitere Stärke des Entwurfs ist die **Verzahnung von Gebäude und Außenraum**. Die vorhandenen Bäume werden erhalten, es entstehen gut nutzbare Teilräume.

Es werden **individuelle und vielfältig nutzbare Räume** für Kinder und Jugendliche angeboten. Ein öffentlicher Bereich dient dabei sowohl als Veranstaltungsraum und erweitertes Foyer als auch als ein zu öffnender und überdachter Spiel- und Begegnungsraum.

Der bestehende Altbau wird bis zur Fertigstellung des Neubaus erhalten werden. Nach Bezug des Neubaus und erfolgtem Abriss wird westlich des Neubaus der Außenbereich für die Einrichtung angelegt werden können.

Der Baubeginn soll bereits im Jahr 2014 sein. Die **Fertigstellung** ist für **2015** geplant.

KONZEPT ZUR ENERGETISCHEN STADTSANIERUNG | HERR REICHELT, STADTBÜRO HUNGER



Herr Reichelt, Stadtbüro Hunger

Seit Ende des Jahres 2012 arbeitet die Bürogemeinschaft Ingenieurgesellschaft BBP Bauconsulting mbH und Stadtbüro Hunger, Stadtforschung und -entwicklung GmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt am **Energetischen Quartierskonzept für das Gebiet**.

Zielstellung des von der KfW Bankengruppe geförderten Konzeptes ist die Qualifizierung vorliegender städtebaulicher Entwicklungskonzepte und Maßnahmenplanungen für das Stadtumbaugebiet durch eine **integrierte energetische Gesamtbetrachtung**. Dazu wurden die städtebaulichen Rahmenbedingungen und Stadtumbauziele, die energetische Ausgangsanalyse sowie die Energie- und CO₂-Einsparpotentiale für private und öffentliche Gebäude analysiert, energetische Ziele und Maßnahmen bestimmt und Empfehlungen für den Umsetzungsprozess erarbeitet.

KLIMASCHUTZKONZEPT | FRAU SCHINDLER, BA LICHTENBERG

Das Bezirksamt Lichtenberg hat sich bis 2020 im Bereich Klimaschutz viel vorgenommen. Gemeinsam mit den lokalen Akteuren sollen die CO₂-Emissionen erheblich reduziert werden. Im Juni 2010 wurde von der Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung das, **berlinweit erste, lokale Klimaschutzkonzept** beschlossen.

Das Konzept, gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, unterstützt den Bezirk beim Erreichen seiner Zielstellung. Es weist **Strategien** und 30 **Maßnahmen** zur Reduktion der Treibhausgasemissionen für die einzelnen Handlungsfelder aus.

Die **Handlungsfelder** liegen in den Bereichen: private Haushalte, Unternehmen, Verkehr und Verwaltung.

Das Klimaschutzkonzept finden Sie auf der Homepage des Bezirks.



Frau Schindler, BA Lichtenberg

FAN-BEIRAT | FRAU ARNDT UND HERR WOLF, FAN-BEIRAT



Frau Arndt und Herr Wolf vom FAN-Beirat

Der im Mai 2013 ins Leben gerufene FAN-Beirat schaut auf eine erfolgreiche Startphase seiner Arbeit. Das **Bürgerbeteiligungsgremium** hat die Aufgabe, das Bezirksamt Lichtenberg bei der Durchführung des städtebaulichen Sanierungs- und Stadtumbau-Ost-Programms innerhalb des Fördergebietes Frankfurter Allee Nord zu beraten.

Die Mitglieder des Beirats sind Bürgerinnen und Bürger aus **unterschiedlichen Interessensgruppen des FAN-Kiezes** (darunter Gewerbetreibende, Vertreter*innen sozialer Einrichtungen, Nachbar*innen, Eigentümer*innen u.a.). Bereits zweimal kam das Gremium schon zusammen. Nachdem im Juni alle formalen Aufgaben – wie die Wahl der Sprecher*innen, die Erstellung einer Geschäftsordnung etc. – erledigt wurden, konnten im August die ersten Projektanträge bearbeitet und Mittel aus dem FAN-Fonds bewilligt werden.

Damit die Nachbarschaft demnächst auch online die **Arbeit des FAN-Beirats begleiten** kann, wurde zudem eine eigene **Internetplattform** in Auftrag gegeben. Hierdurch wird es der Öffentlichkeit nicht nur möglich sein, sich regelmäßig und einfach von zu Hause über die Beiratsarbeit zu informieren. Ziel der interaktiven Website ist es vor allem, den Nachbar*innen eine eigene Stimme in den anstehenden Diskussionen über die Entwicklungen im Sanierungsgebiet zu geben.

Daneben beschäftigte sich der FAN-Beirat vor allem mit den **aktuellen Vorhaben im Gebiet**: Die Entwicklungen im Wohngebietspark wurden besprochen, eine AG zur Gestaltung der Alten Frankfurter Allee wurde ins Leben gerufen und einige Beirats-Mitglieder diskutierten mit der HOWOGE über das Projekt Lindenhof.

Auf der FAN-Konferenz hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre **Fragen und Kritik, Wünsche und Anregungen für die künftige Arbeit** dem Beirat mitzuteilen.

DISKUSSION UND AUSBLICK



Impressionen von der FAN-Konferenz



Die 2. FAN-Konferenz diente vorwiegend dazu, die Anwohner über aktuelle Projekte und Vorhaben im Gebiet zu informieren. Während der Podiumsdiskussion gab es die Möglichkeit, Fragen und Kritik gegenüber den Referenten zu äußern.

Die **nächste FAN-Konferenz** wird in einem Format stattfinden, das wieder **mehr Raum zur Interaktion** gewährleistet.

